

© Doktorandinnen © Postdoktorandinnen © Habilitandinnen © Juniorprofessorinnen © Privatdozentinnen

Zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg



LANDESKONFERENZ DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERGS

Die Chance Frauen, die eine Professur anstreben, werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kompetenzen zu erweitern und umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.

Das Besondere Durch das MuT-Mentoring und Training-Programm erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, strukturelle Hindernisse zu überwinden sowie hochschul-spezifische Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.

Der Rahmen Trägerin des MuT-Mentoring und Training-Programms ist die Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung evaluiert.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Für weitere Informationen stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung:
Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart, Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg
Als Ansprechpartnerin in der LaKoG-Geschäftsstelle steht Ihnen Dorett Schneider, M. A., Universität Stuttgart, zur Verfügung.

Die Voraussetzungen Am MuT-Programm können Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und Doktorandinnen an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg teilnehmen.

Eine Bewerbung ist einzureichen bei: **LaKoG | Universität Stuttgart | Kronenstraße 36 | 70174 Stuttgart**
Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen zum Download finden Sie auf www.MuT-Programm.de.

Die fünf Elemente

I. Orientierungsveranstaltung In der MuT-Orientierungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring sowie einem weiteren Aspekt aus dem Hochschulbereich auseinanderzusetzen. Ausgehend von ihrer jeweiligen persönlichen Situation erstellen die Teilnehmerinnen ihr individuelles Profil. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur in ihrem Fach entwickeln sie daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung und ermitteln das Wunschprofil für ihre Mentorin/ihren Mentor. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme von persönlichen Kontakten.

II. Trainings, Workshops & Tagungen Trainings, Workshops und Tagungen werden nach den Themenwünschen der Teilnehmerinnen entwickelt, organisiert und mit Expert/inn/en und Fachreferent/inn/en durchgeführt. Als Veranstaltungsinhalte werden angeboten:

- Arbeits- und Selbstorganisation, Zeitmanagement
- Bewerbungs- und Berufungstraining
- Drittmittelakquise und internationale Forschungsförderung
- Führungskompetenzen
- Potenzialanalyse und Karriereplanung
- Selbstpräsentation und Rhetorik
- Team- und Konfliktmanagement
- Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie

III. Beratung & Coaching Die Teilnehmerinnen werden individuell von der Projektleitung beraten und bei Bedarf an Expertinnen vermittelt. Die Einzelberatung kann sich beziehen auf:

- Persönliche Laufbahnplanung
- Aktivitäten zur Integration in wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände
- Vermittlung von Kontakten für Auslandsaufenthalte
- Unterstützung bei Bewerbungen und Coaching im Verlauf eines Berufungsverfahrens (Probefvortrag, Probevorlesung, Bewerbungsgespräch, Berufungsverhandlungen)
- Beratung beim Aufbau des Berufsweges
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

IV. Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors Bei einer Mentoring-Beziehung handelt es sich sowohl um eine fachlich ausgerichtete als auch um eine auf die Vermittlung von Werten und Normen der Wissenschaftsgemeinschaft zielende Unterstützung. Für eine Mentee kann diese Unterstützung im Einzelnen bedeuten:

- Partizipation an Erfahrungen und Wissen der Mentorin/des Mentors
- Beratung beim Ausbau des Qualifikationsprofils
- Beratung in Situationen beruflicher Orientierung
- Möglichkeit der Übernahme besonderer Aufgaben
- Zugang zu und Aufbau von informellen Arbeitsbeziehungen
- Aktive Aufmerksamkeit und Ermutigung

Entscheidend ist, dass zwischen Mentorin/Mentor und Mentee ein gutes persönliches Verhältnis wie auch ein funktionierendes Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Mit diesem Programmteil sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen, die sich über einen festgelegten Zeitraum mit einer erfahrenen Person austauschen wollen. Anhand der Anforderungsprofile, die die Teilnehmerinnen selbst entwickeln, übernimmt die Projektleitung die Vermittlung von geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Ziel ist es, Kontakte zwischen angesehenen Professorinnen/Professoren und Wissenschaftlerinnen aus demselben Fach – oder auch fachfremd – herzustellen.

Die Mentorinnen und Mentoren sollten erfahrene Persönlichkeiten sein, die bereit sind:

- der Mentee ein kritisch-konstruktives Feedback zu geben
- der Mentee beratend zur Seite zu stehen und ihr zu helfen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln
- die Mentee bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
- der Mentee dazu zu verhelfen, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln
- der Mentee Anstöße zur persönlichen Weiterentwicklung zu geben

Die Mentee sollte:

- eine klare Zielsetzung für ihre berufliche Laufbahn haben
- in der Mentoring-Beziehung wie in der Hochschule eine aktive Rolle übernehmen wollen
- ein überdurchschnittliches Engagement als Wissenschaftlerin in ihrem Fach zeigen
- Kritik und Anregungen der Mentorin/des Mentors konstruktiv nutzen können
- sich nicht in eine Abhängigkeit zur Mentorin/zum Mentor bringen und keine Konkurrenzbeziehung zu ihr/ihm aufbauen
- erkennen, wenn die Beziehung zur Mentorin/zum Mentor problematisch wird und sich dann an die Projektleitung wenden

Nach Herstellung des Kontaktes besteht die Beteiligung der Projektleitung darin, die Laufzeit des Kontaktes zu vereinbaren und bei Terminabsprachen behilflich zu sein. Ansonsten bleibt die Organisation den Beteiligten überlassen. Es sollte jedoch nach Möglichkeit eine Zielabsprache zwischen den Beteiligten geben. Diese bezieht sich u. a. auf die Bereiche: wissenschaftliche Profilierung, Vermittlung von Kenntnissen, Laufbahnplanung und Vernetzung. Die Beteiligung an diesem Programm kann entweder auf Initiative der Mentee oder durch Vermittlung von anderer Seite zu Stande kommen.

V. Vernetzung Der Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen ist ebenfalls ein Ziel des MuT-Mentoring und Training-Programms. Die Mentees werden beim Aufbau und bei der Nutzung von Netzwerken beraten, um diese beim Erreichen ihrer Karriereziele sinnvoll einsetzen zu können. Dies geschieht v. a. durch:

- Treffen mit anderen Wissenschaftlerinnen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur interdisziplinären Kooperation
- Erfahrungsaustausch mit und Lernen von Wissenschaftlerinnen in gleicher Situation (Peers)
- Strategieentwicklung zum Umgang mit diskriminierenden Strukturen
- Informationen zu fachspezifischen und beruflichen Netzwerken

MuT-Mitwirkende Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Dr. Dagmar Höppel, Beate Hoffmann, Petra Hornberger, Sylvia Kieselbach, Dr. Julia Kinzler, Sabinja Klink, Prof. Dr. Ute Mackenstedt, Margit Mosbacher, Dorett Schneider, Elke Susanne Sieber, Dr. Agnes Speck, Dr. Judith Theben, Claudia Winter

MuT – Mentoring und Training kooperiert mit



www.chembiol.uni-konstanz.de



www.ph-freiburg.de/menta



www.minerva-femmenet.mpg.de



www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



www.uni-hohenheim.de/mento/



<http://sgsv.uni-mannheim.de>



www.uni-ulm.de

MuT – Mentoring und Training ist Partnerin bei



www.eument-net.eu



www.forum-mentoring.de



Netzwerk Mentoring Baden-Württemberg e.V.

KONTAKT Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart • **Tel.:** 0711/685-82000 • **Fax:** 0711/685-82001 • **E-Mail:** kontakt@lakog.uni-stuttgart.de
www.MuT-Programm.de

MuT 2018 Terminübersicht

| | |
|--|------------------------|
| Orientierungsveranstaltung: Mentoring | 02. Februar 2018 |
| Führen und Verhandeln | 12.–13. April 2018 |
| Beruf, Berufung, Berufungsverfahren | 08. Juni 2018 |
| Zeit für mich | 22. Juni 2018 |
| Der Business-Auftritt: souverän, stilvoll, authentisch | 05.–06. Juli 2018 |
| Wissenschaftliche Karriere im Spagat | 16. Juli 2018 |
| Orientierungsveranstaltung: Mentoring und wissenschaftliche Redlichkeit | 20.–21. September 2018 |
| Mein Weg zur EU-Forschungsförderung | 28. September 2018 |
| Science goes public – Der gute Draht nach außen: Medientraining für Wissenschaftlerinnen | 05. Oktober 2018 |
| Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext | 11.–12. Oktober 2018 |
| Ihre Stimme zählt – Fach- und Führungskompetenz stimmlich trainieren | 30. Oktober 2018 |
| Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg! | 09. November 2018 |
| Berufungsverfahren realistisch trainieren | auf Anfrage |

Orientierungsveranstaltung: Mentoring

Ein Mentor oder eine Mentorin für mich? Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Die Mentoring-Beziehung gelingt dann am besten, wenn es eine gute Vorbereitung und klare Verabredungen gibt. Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation wird ein persönliches Profil als Wissenschaftlerin erstellt und im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung entwickelt.

Referentin: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart

Freitag, 02. Februar 2018,
09.30 – 17.00 Uhr

Universität Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24 D,
1. OG, Casino
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Führen und Verhandeln

Es wird zunehmend wichtiger, situativ zu agieren, d.h., in bestimmten Situationen Führung zu übernehmen oder konstruktive Ergebnisse zu verhandeln. Und das, ohne sich zu verbiegen oder eine fremde Rolle zu spielen. In dem Seminar wird den Teilnehmerinnen eine Typologie vorgestellt, anhand derer das eigene (Führungs-)Verhalten und auch Motive und Bedürfnisse der Verhandlungspartner/innen analysiert werden können. Denn jeder Mensch agiert (glücklicherweise) unterschiedlich und hat individuelle Anliegen und Verhaltensmuster. Anhand von Fallbeispielen werden in Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen typische Führungs- und Verhandlungssituationen thematisiert, der Umgang mit Widerständen und Konflikten beleuchtet – gerade auch in Bezug auf den Genderaspekt – sowie Gesprächsführungsmethoden erörtert. Alle Teilnehmerinnen sind eingeladen, persönliche Anliegen einzubringen.

Referentin: Elke Susanne Sieber, M. A., sieber | wensauer-sieber | partner, Karlsruhe

Donnerstag, 12. April 2018, 10.30 Uhr
bis Freitag, 13. April 2018, 15.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin

Die erfolgreiche Bewerbung auf eine Professur ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Dem Einreichen der Unterlagen folgt (nach einer Auswahl) die Einladung zum Vortrag und zum Auswahlgespräch mit der Berufungskommission. Gestützt auf Gutachten wird die Platzierung auf einer Berufsliste festgelegt. Erst im Verhandeln um die bestmögliche Ausstattung beweist sich, wie die Weichen für die weitere Entwicklung der ersten eigenen Professur gestellt werden können. Sie erhalten Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen.

Referentin: Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Forschungsschwerpunkt Gender Studies, Universität Freiburg

Freitag, 08. Juni 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
Senatsaal,
Raum 015 im KG 2, Erdgeschoss
79117 Freiburg

Teilnahmebeitrag: 65,- €

Zeit für mich

Wirksame Strategien für das persönliche Zeit- und Selbstmanagement im Wissenschaftsaltag

Die Veränderungen und Anforderungen in der Arbeits- und Wissenschaftswelt steigen stetig. Die Zeitforschung benennt diesbezüglich drei zentrale Herausforderungen: den Umgang mit der zunehmenden Komplexität, dem Tempo und der Gleichzeitigkeit bei der Bewältigung von Arbeitsaufgaben. Zudem tragen oft ungebändigte innere Glaubenssätze dazu bei, dass der Zeitdruck und das Stresslevel steigen. Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie in Ihrer aktuellen Lebenssituation alltagsverträglich und realistisch mit diesem Spannungsfeld umgehen können. Sie bauen dabei auf (Ihren) erprobten Bewältigungsstrategien auf, erhalten praxisnahe Impulse aus dem Zeit-, Selbst- und Gesundheitsmanagement und entwickeln Ihren förderlichen Umgang mit der kostbaren Ressource Zeit weiter.

Referentin: Sabinja Klink, Dipl. Päd., Personaltraining & Organisationsberatung, Tübingen

Freitag, 22. Juni 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Stuttgart
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 7, Senatsaal
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Der Business-Auftritt: souverän, stilvoll, authentisch

In zahlreichen Situationen, in denen Sie selbstsicher und überzeugend auftreten wollen, kann es Hürden im Umgang mit Menschen, bei öffentlichen Auftritten und Präsentationen geben. Diese nehmen wir, wenn wir stilvoller die modernen Umgangsformen im Business kennen und unsere Sprache und Körpersprache bei Auftritten dem Anlass entsprechend richtig einsetzen. In diesem Workshop lernen Sie, Ihr persönliches Auftreten zu optimieren. Vor dem Hintergrund Ihrer alltäglichen Herausforderungen im Arbeitsalltag reflektieren Sie die eigene sprachliche und körpersprachliche Wirkung auf andere sowie die (Weiter-)Entwicklung Ihres eigenen (Kleidungs-)Stils für Business-Auftritte. Methodisch wechseln sich Wissensinput, Partner- und Gruppenübungen mit Phasen der Einzelreflexion ab.

Referentin: Sylvia Kieselbach, Dipl. Päd., Training Beratung Coaching, Tübingen

Donnerstag, 05. Juli 2018, 10.30 Uhr
bis Freitag, 06. Juli 2018, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Wissenschaftliche Karriere im Spagat

Gibt es *den* richtigen Zeitpunkt für ein Kind? Ist nicht jeder Zeitpunkt genau der richtige, aber gleichzeitig auch der falsche? Nicht ein einzelner Grund – wie z. B. eine nicht planbare Karriere oder die Entscheidung für die Elternschaft – befördern den Ausstieg aus der Wissenschaft; eine aktuelle Studie (Metz-Göckel et al.) belegte vielmehr die prozesshafte Entscheidung über einen längeren Zeitraum, die durch viele sowohl individuelle als auch strukturelle Faktoren beeinflusst wird. Der Workshop hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Die Reflexion der persönlichen Ansprüche an ein Vereinbarungsarrangement, das mit dem privaten und beruflichen Umfeld abgestimmt werden will, damit es verlässlich ist und trägt, außerdem die Information über (arbeits-)rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen (Elternzeit, Verlängerungen, Beurlaubungen, monetäre Familienleistungen, Unterhalt...).

Referentin: Claudia Winter, Dipl.-Soziologin, Coach & Mediatorin, Trier

Montag, 16. Juli 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Mannheim

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Orientierungsveranstaltung: Mentoring und wissenschaftliche Redlichkeit

Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Im ersten Teil des Workshops erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation wird ein persönliches Profil als Wissenschaftlerin erstellt und im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung entwickelt. Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag mit dem Fokus auf wissenschaftlich redliches Verhalten eingenommen.

Referentinnen: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart; Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg

Donnerstag, 20. September 2018, 10.30 Uhr
bis Freitag, 21. September 2018, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Mein Weg zur EU-Forschungsförderung

Eigene Drittmittelinwerbungen gelten als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz. Sie bieten die Chance eigene Projektideen zu verwirklichen – Einzelförderprogramme mit hoher Reputation gelten gar als Sprungbrett zur Professur. Als Nachwuchswissenschaftlerin stehen Sie vor der großen Herausforderung, aus der Fülle der Förderangebote strategisch richtig auszuwählen. In der Veranstaltung schlagen wir eine Schneise in den nationalen und europäischen Förderdschungel, um geeignete Förderungsmöglichkeiten für Ihre individuellen Bedürfnisse zu identifizieren. Dabei ist die Veranstaltung so aufgebaut, dass Einsteigerinnen einen fundierten Überblick erhalten, aber auch Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Vorkenntnissen zur Forschungsförderung hilfreiche Tipps für eine Antragstellung erhalten – nicht zuletzt durch eine ERC-Grantee, die Sie an ihren Erfahrungen mit der Antragsstellung teilhaben lässt.

Referentin: Dr. Julia Kinzler, EU-Referentin, FAU Erlangen-Nürnberg

Freitag, 28. September 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Ulm
Senatsaal U24
Helmholtzstraße 16
89081 Ulm

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Science goes public – Der gute Draht nach außen

Medientraining für Wissenschaftlerinnen

Wenn Wissenschaft und Medien sich begegnen, treffen zwei Welten aufeinander: Da, wo die Wissenschaft detailgenau, umfassend sein will, müssen Medien allgemeinverständlich und unterhaltsam sein. Auf den Punkt kommen, Botschaften auf das Wesentliche reduzieren, Nachrichten auf ihren Wert hin überprüfen, Leser/innen, Zuschauer/innen informieren und unterhalten – diese Aufgaben haben Redaktionen Tag für Tag. Damit Sie als Wissenschaftlerin Ihr Thema öffentlichkeitswirksam verbreiten können, sind Medien ein wichtiger Partner. Umso besser, wenn Sie die Klaviatur der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen und nutzen. Im Workshop lernen Sie, welche öffentlichkeitsrelevanten Aspekte in Ihrem wissenschaftlichen Thema stecken – und wie Sie diese souverän über unterschiedliche Kanäle (PM, (Fernseh-)Interview, Elevator Pitch...) vermarkten.

Referentin: Beate Hoffmann, Training, Coaching, Moderation, Bremer Medienbüro

Freitag, 05. Oktober 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Heidelberg
Universitätsverwaltung – Carolinum,
Raum 235
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext

Für die wissenschaftliche Karriere ist die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln – auch für die eigene Stelle – zunehmend wichtiger. Zwei Dinge sind dabei entscheidend: Ein exzellenter Antrag und ein herausragendes Begutachtungsergebnis. Im Workshop lernen Sie die wichtigsten Förderprogramme kennen, die eine Finanzierung der eigenen Stelle ermöglichen und erhalten Einblicke in Antragslogiken und -systemen. Neben der Frage, was einen gelungenen Antrag hinsichtlich Form und Gliederung ausmacht, lernen Sie die Perspektive der Begutachtenden zu antizipieren. Im Praxisteil haben Sie die Gelegenheit, die Entwicklung Ihrer Projektidee zu einem Antrag in einer unterstützenden und motivierenden Atmosphäre ein entscheidendes Stück voranzutreiben.

Referentin: Dr. Judith Theben, Science Support Centre, Universität Freiburg

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 10.30 Uhr
bis Freitag, 12. Oktober 2018, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Ihre Stimme zählt – Fach- und Führungskompetenz stimmlich transportieren

Für eine Karriere in Hochschule und Wissenschaft steht die Fachkompetenz als Voraussetzung außer Frage, sie muss jedoch auch gekonnt kommuniziert werden. In Lehrveranstaltungen, bei Vorträgen oder in Gremien muss die Stimme präsent sein und überzeugen. Dem Klang der Stimme kann dabei mehr Bedeutung zukommen als den Worten, die wir gebrauchen: Mit hellen, hohen Stimmen wird häufig anderes assoziiert als mit tiefen und sonoren. Ihre Aussagen überzeugen vor allem dann, wenn Klang und Inhalt beim Sprechen übereinstimmen. Somit ist die Stimme ein wichtiger Faktor für Ihre Selbstpräsentation und folglich auch für Ihre Karriere. In diesem Seminar erhalten Sie theoretische und praktische Grundlagen für eine leistungsstarke und wirkungsvolle Stimme, damit Sie Ihr individuelles Sprechpotenzial durch Wissen und Übung voll entfalten können.

Referentin: Petra Hornberger, Dipl. Sprecherzieherin/Stimmtrainerin, Stuttgart

Dienstag, 30. Oktober 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Heidelberg
Universitätsverwaltung – Carolinum,
Raum 235
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Drittmittel einwerben – so wird mein Antrag zum Erfolg!

Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

Referentin: Margit Mosbacher, Kanzlerin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen

Freitag, 09. November 2018,
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Konstanz
Tagungsraum K7

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Berufungsverfahren realistisch trainieren

Intensivtraining für zukünftige Professorinnen

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren. Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

Termine auf Anfrage

„Das Feedback war unheimlich hilfreich. Ich kann jetzt meine schriftlichen Unterlagen optimieren und mich auf die Fragen der Kommission noch besser vorbereiten.“ (MuT-Teilnehmerin, 2017)

„Das Intensivtraining hat für mich das Mysterium ‚Berufungsverfahren‘ entschlüsselt.“ (MuT-Teilnehmerin, 2014)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Ablauf, Referentinnen) finden Sie unter dem Stichwort „Training“ auf unserer Homepage www.MuT-Programm.de



Mit Doktorhut gekennzeichnete Veranstaltungen sind für Promovendinnen empfohlen.

Kontakt

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711/685-82000 • Fax: 0711/685-82001 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

www.MuT-Programm.de

Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW, früher Fachhochschule) oder der Dualen Hochschule (DHBW)

Akademikerinnen, die sich speziell für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder der Dualen Hochschule interessieren, können auch die Angebote der LaKof BW (Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der DHBW) nutzen. Die LaKof BW bietet Infoabende und Seminare zu Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategie.

Informationen zu allen Angeboten finden Sie unter www.lakof-bw.de → für Akademikerinnen → auf dem Weg zur Professur (HAW/DHBW).



Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an HAW in Baden-Württemberg und der DHBW

Am **Infoabend Professur (HAW/DHBW)** beraten erfahrene Professorinnen zu den Themen Berufsbild und Berufungsvoraussetzungen.

18. Januar 2018, 17.00 – 20.00 Uhr
Hochschule Mannheim

Am **Infoabend Wege zur Professur an der DHBW** beraten erfahrene Professorinnen zu den Themen Berufsbild und Berufungsvoraussetzungen.

19. April 2018, 16.30 – 19.00 Uhr
DHBW Mosbach

Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) oder einer Dualen Hochschule (DHBW) erfüllen, erhalten im Seminar „**Perspektive Professorin: Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategie**“ Tipps zum Optimieren der Lehre und zum Verhalten in Berufungsverfahren.

07. bis 08. Juni 2018, 2-tägig
Pforzheim-Hohenwart